

Wege zur Liquiditäts- und Effektivitätssicherung in der Tiefpreisphase:

Erlössicherung - Verkaufsmanagement größte Aufmerksamkeit schenken!

- Verkauf der Mastschweine mit einheitlichen, etwas geringeren Schlachtgewichten, weil dadurch weniger Abzüge für Muskelfleisch und eine bessere Futtermittelverwertung erzielt werden (Vorselektionen verstärkt durchführen, Nachmast eventuell einplanen),
- wöchentliche Preisnotierung und Entwicklung auf Warenterminals beachten,
- wenn möglich Direktvermarktungsanteil erhöhen, um damit einen höheren Preis zu erzielen.

Kostensenkung - Produktion mit geringeren Kosten hat in der Tiefpreisphase oberste Priorität!

- Läuferzukauf und Mastschweinebestand evt. reduzieren, auf geringere Lebendgewichte und Tierverluste achten,
- auf Verbesserung der Futtermittelverwertung und Einkaufspreise sowie Vermeidung von Futtermittelverlusten noch stärker achten, Nebenprodukteinsatz erhöhen,
- Einkauf von Verbrauchsmaterial, Dienstleistungen und Medikamenten auf ein Minimum reduzieren, Verträge und Preise überprüfen (Einkauf über EZG),
- Minimierung des Verbrauches u. a. bei Energie, Heizung, Arbeitszeit,
- Rückstellung von nicht termingebundenen Reparaturarbeiten,
- Vorkosten und Transporte minimieren.

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Internet:

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Dr. J. Kühlewind, Imke Mewes
Telefon: 0341-4472361 / Telefax: 0341-4472314
e-mail: Jochen.Kühlewind@fb3.lfl.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redaktionsschluss:

August 2003

Auflagenhöhe:

500 Exemplare

Bestelladresse:

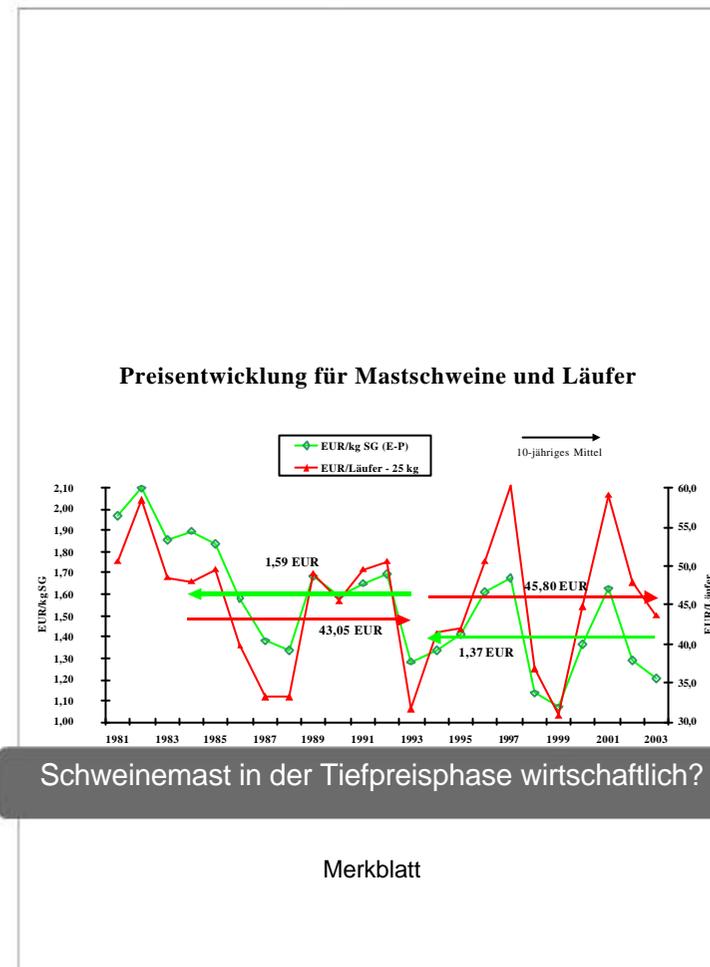
siehe Redaktion

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Das Lebensministerium



Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Die Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Liquidität in der Schweinemast erfordert die ausreichende Beachtung der zyklischen Preisschwankungen des Schweinemarktes sowie die bestmögliche Vermarktung und den optimalen Einsatz aller notwendigen Produktionsfaktoren. Auch in der Tiefpreisphase erzielen gute Betriebe Gewinne.

Beachte:

- Preisschwankungen vollziehen sich i.d.R. im Rhythmus von 5 Jahren (1-2 Hochpreisjahren folgen 2-3 mit niedrigen bzw. mittelhohen Preisen, gegenwärtig wird eine Tiefpreisphase durchlaufen)
- Tiefpreisphasen können am sichersten überwunden werden, wenn aus Jahren mit hohen Preisen finanzielle Reserven von > 50 EUR je Mastschwein vorliegen

Preisentwicklung in der Schweinemast Sachsens

	1999	2000	2001	2002	98-02 *
Futtermittel (EUR/dt)					
Fertigfutter (> 12,9 MJ/kg)	15,95	15,80	16,93	16,70	16,73
Fertigfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,93	15,13	15,94	15,30	14,32
Sojaschrot	18,82	20,50	23,70	22,90	22,00
Hofmischung > 50 % MF	15,95	15,30	16,20	16,20	16,10
Hofmischung < 50 % MF	14,93	15,10	15,60	13,90	15,10
Ferkel (EUR/Stück)					
Babyferkel	21,07	33,75	37,20	33,30	32,20
Läufer	36,76	49,49	60,80	50,20	51,20
Schweine (EUR/kg SG)					
Schweine Normalschlachtung	1,04	1,33	1,56	1,25	1,30
Schweine Direktvermarktung	1,19	1,42	1,65	1,47	1,50
Sonstiges					
Wasser (EUR/m³)	1,64	1,74	1,99	1,92	1,82
Öl (EUR/l)	0,22	0,32	0,33	0,31	0,29
Gas (EUR/m³)	0,24	0,29	0,32	0,30	0,28

Quelle: LfL, Betriebswirtschaftlicher Schweine-Report 2002;
* 5-jähriger Mittelwert

Effektivitätsstand und Orientierungswerte für die Schweinemast

Die Effektivität in der Schweinemast war in den zurückliegenden Jahren sehr unterschiedlich. Nach den ökonomisch erfolgreichen Jahren 2000/01 ist die wirtschaftliche Situation seit 2002 im Mittel aller Betriebe weniger gut.

Ursachen sind: Preisrückgang und Managementfehler

Erlös- und Kostenstruktur in der Schweinemast Sachsens im Vergleich zu Bestwerten

(EUR/produziertes Mastschwein)

	98-02	2001	2002	2002*	OW **
MTZ	694	706	711	723	800
Summe Leistungen	120,04	144,36	118,48	121,69	126,81
Direktkosten					
Bestandsergänzung	50,55	62,64	52,99	52,35	50,87
Futtermittel	46,97	48,21	46,48	41,98	43,09
Tierarzt, Medikamente, Chem.	1,53	1,54	1,38	1,10	1,40
Energie, Wasser, Heizung	2,71	2,50	2,56	2,04	2,44
Transporte	1,83	1,84	1,86	2,15	1,70
Tierversicherungen, TSK	0,73	0,73	0,77	0,89	0,90
sonst. Direktkosten	0,51	0,36	0,61	0,22	0,30
Summe Direktkosten	104,83	117,82	106,64	100,73	100,70
Direktkostenfreie Leistg.	15,21	26,54	11,84	20,76	26,11
Arbeitserledigungskosten					
Personalaufwand	6,63	6,83	6,63	6,27	4,21
Unterhaltung Maschinen	0,85	0,95	0,98	0,83	1,00
Abschreibung Maschinen	2,93	2,31	2,64	0,92	3,20
sonst. Arbeitserl.kosten	0,03	0,12	0,03	0,02	0,10
Summe Arb.erledigungsk.	10,44	10,21	10,27	8,04	8,51
Gebäudekosten					
Unterhaltung Gebäude	1,19	1,46	1,39	1,15	0,80
Abschreibung Gebäude	2,57	3,27	3,08	2,45	0,47
Miete, Pacht, Sonstiges	0,69	0,75	0,85	0,38	2,40
Summe Gebäudekosten	4,45	5,48	5,32	3,98	3,67
Summe sonstige Kosten	3,54	3,92	3,94	2,51	4,50
Summe Gesamtkosten	123,26	137,43	126,17	115,26	117,38
Gewinn (vor Steuer)	-3,22	6,93	-7,69	6,43	9,43
Gewinn + Abschreibung	2,28	12,51	-1,98	9,80	13,11

*25 % Beste Betriebe ** Orientierungswerte